

Vernetzungsprojekt Dagmersellen

Bewirtschaftung von artenreichen Flächen in schwierigen Lagen



Foto: 01_Lutertal_1

Ökologisch genutzte Flächen im Lutertal:

Bernhard Fischer bewirtschaftet einen Nebenerwerbsbetrieb im Lutertal. Neben Flächen mit Ziegenbeweidung und direkter Verkäsung der Ziegenmilch auf seinem Betrieb pflegt er grosse Ökoflächen mit hoher Qualität und grosser Artenvielfalt in steilen Hanglagen.



Foto: 02_Lutertal_2

Weiter hinten im Lutertal befinden sich weitere sehr artenreiche Flächen, darunter auch magere nicht mehr ertragreiche Wiesen in Steillagen. Ein weiterer Bewirtschafter von solchen Flächen ist Franz Willimann.

Stand des Vernetzungsprojekts Dagmersellen

Es handelt sich um ein Projekt im gesamten Landwirtschaftsgebiet der Gemeinde Dagmersellen, also inklusive den Ortsteilen Buchs und Uffikon, welches 2008 gestartet wurde. Nach einer 1. Phase während 6 Jahren ist das Projekt seit 2015 in eine 2. Phase übergegangen. Eigentlich wäre diese Phase nach 8 Jahren abgeschlossen. Aber da die Bestimmungen für die Fortführung durch die aktuelle Agrarpolitik noch nicht bekannt sind, befindet sich das Projekt in einer Übergangsphase, voraussichtlich bis 2026. Zwischen 60 und 70 Landwirte machen im Vernetzungsprojekt Dagmersellen bisher mit und haben freiwillige Verträge abgeschlossen.



Foto: 03_Bonsbrig

Bewirtschaftung am steilen Bonsbrig:

Am Bonsbrig befinden sich einige der wenigen Trockenwiesen im Kanton Luzern von nationaler Bedeutung. Einerseits gibt es grosse Einschränkungen wegen dem Schnittzeitpunkt, um die grosse Artenvielfalt zu erhalten. Andererseits handelt es sich um sehr steile Hanglagen, was sowohl das Mähen wie das Einbringen des Heus stark erschwert. Die Arbeiten sind nicht ungefährlich, auch wenn die Geräte gut ausgerüstet sind (am Motormäher Elia Burri). In diesem Jahr haben die Wetterverhältnisse das Heuen zusätzlich erschwert.



Foto: 04_Geisebächli

Pflege und Unterhalt der Naturschutzzone Geisebächli (nicht Teil des Vernetzungsprojekts):

Das Geisebächli mit seinen Pufferzonen ist eine kommunale Naturschutzzone. Nicht überall gleichzeitig, aber abschnittsweise müssen Pufferstreifen gemäht, die Bachsohle unterhalten sowie Holzarbeiten erledigt werden. Diese Arbeiten werden in vorbildlicher Weise durch das Gemeindewerk erledigt. Damit besteht Gewähr für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Artenvielfalt.